

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wisten über die angegebene Linie nach Westen hinaus mit Waffengewalt verhindert werden würde. Tatsächlich waren die Russen vom 7. Februar an sowohl bei Rowno als auch bei Dłita mehrfach vorgestoßen. Während diese Angriffe im Abschnitt des Zusammengesetzten Reservekorps überall ohne besondere Schwierigkeiten abgewiesen worden und die Russen dort wieder bis über die Demarkationslinie zurückgewichen waren, war das im Abschnitt des Landwehrkorps gelegene Dłita infolge Versagens von Teilen der 169. Landwehr-Infanterie-Brigade sowie eines litauischen Regiments zeitweilig verloren gegangen. Durch den Einsatz von Teilen der Schutztruppe Bug hatte sich jedoch dieser Einbruch rasch beseitigen lassen, im Gegenstoß waren die Russen bei Merez bis nach Drany, bei Dłita gegen Dangi zurückgeworfen worden¹⁾. Die Wiederbesetzung des Ortes Merez sollte gleichzeitig mit einer Unternehmung gegen Dangi am 1. März erfolgen. Nach übereinstimmenden Nachrichten war aber vor der Niemenfront bislang keine Verminderung, sondern eher eine Verstärkung der russischen Kräfte eingetreten. Immer wieder wurde gemeldet, daß der Feind nach Heranziehung von Verstärkungen, besonders an Artillerie, seine Angriffe auf Dłita wiederholen würde. Die Agentennachrichten zufolge durchgeführte Umnagelung der Strecke Wilna—Drany auf russische Spurweite deutete gleichfalls auf Angriffsabsichten auf Dłita hin.

An der Südfront des Landwehrkorps war die Rückwärtsverlegung der Front mit der Übergabe des Gebiets von Wolkowyst und der Bahnstrecke Mosty—Czerlontka an die Polen vorläufig zum Abschluß gelangt. Die mit den Polen vereinbarte Demarkationslinie lief von der deutschen Reichsgrenze südöstlich von Lyck entlang der Ostgrenze des Kreises Dyalystok über Krynki nach Lunno-Wola (Orte den Polen). Wann die Räumung fortgesetzt werden sollte, stand noch nicht fest; Grodno beabsichtigte das Oberkommando Nord erst zu räumen, wenn genügend polnische Kräfte zu seiner Übernahme und anschließenden Sicherung gegen die Bolschewisten bereitgestellt sein würden.

Die Aufstellung einer litauischen Wehrmacht unter deutscher materieller und personeller Unterstützung²⁾, mit der auf Grund vorangegangener Vereinbarungen zwischen der litauischen Regierung einerseits und der Reichsregierung sowie dem Oberkommando Grenzschutz Nord andererseits bereits im Dezember 1918 begonnen war, machte nur sehr langsame Fortschritte. Einmal schien es vom deutschen Standpunkt aus durchaus nicht

¹⁾ Vgl. „Die Rückführung des deutschen Ostheeres“, S. 126.

²⁾ U. a. war der bisherige Erste Generalstabsoffizier der 10. Armee, Major Schroeder, als „Berater“ zur litauischen Landesverteidigung kommandiert.